



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mil. Witts, Arad
Piata Pleinei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 64 20. Jahrgang.
Mittwoch, den 7. Juni 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof
Arad, unter Zahl 37/1938.

Nach den Wahlen

Man liegt das Ergebnis der kürzlich stattgefundenen Parlaments- und Senatswahlen vor. Es bedeutet für das Deutschtum Rumäniens einen schwachen und schmalen Erfolg, denn insgefamt werden von den aussichtsreichen „sicheren“ 15 Kandidaten nur 5 Vertreter für das Gesamtdeutschtum ins Parlament ziehen, während im Senat kein einziger Deutscher einen Platz gefunden hat. Auf dem Gebiet unserer Statthalterei konnten drei deutsche Vertreter: Josef Schönborn, Dr. Hans Jung und Franz Bestinger durchbringen, während Peter Anton und Hans Ewald Frauenhofer einfach durchfielen.

Wesentlich war das Ergebnis auch in Siebenbürgen, wo nur Dr. Gust und Prall gewählt wurden und alle anderen samt den Senatskandidaten durchgefallen sind.

Aus diesem Ergebnis muß eine Lehre für die Zukunft gezogen werden, eine Lehre, die gegenwärtig ziemlich bitter anmutet. Die deutschen Wähler haben auch diesmal stramm und entschlossen ihre staatsbürgerliche Pflicht erfüllt. All die, die sich in die Wählerlisten aufnehmen ließen, haben gewünscht, was sie dem Staate gegenüber schuldig sind und sie schritten zur Urne, um treu dem Versprechen des Verbündeten gegenüber, also dem rumänischen Volke ihre Stimmen für die Vertreter des einheitlichen Volkes abzugeben. Trotzdem sehen wir aber, daß die in Aussicht gestellten 15 Parlamentarier zu bloß 5 zusammenge schrumpft sind. Daraus ist die fast unglaubliche Lage entstanden, daß im Banat die deutsche Landwirtschaft u Arbeit keinen parlamentarischen Vertreter hat. Denn unsere 3 Abgeordnete kamen in der Gruppe Handel und Industrie in die Kammer. Nichtsbedauerlicher wird jeder einzelne deutsche Abgeordnete seine Pflicht dem Gesamtdeutschtum gegenüber tun und daher auch für die Interessen der Landwirtschaft und der Arbeit eintreten.

Daß unsere Kandidaten in der Gruppe Landwirtschaft und Arbeit so schlecht abgeschritten haben, ist vielleicht dem Umfande zuzuschreiben, daß sie auf sich bloß die deutschen Stimmen vereinigten konnten. Diese Stimmenzahl konnte den Kampf mit der Zahl der übrigen Kandidaten kaum aufnehmen. Wir waren auf uns selbst angewiesen und haben vergessen, daß während jede unserer Stimmen, die den übrigen Kandidaten zugute kam, für unsere Vertreter nachteilig war. Auch darf nicht vergessen werden, daß es zahlreiche Deutsche gab, die dem Stufe zur Aufnahme in die Wählerlisten nicht genüge leisteten. Wie wichtig aber jede einzelne Stimme für die deutschen Vertreter war, beweist der Umfand, daß dem besten Vertreter der deutschen Landwirtschaft und Arbeit, Peter Knapp 4000 Stimmen fehlten, um gewählt zu werden. Diese beiden Umstände waren dann ausschlaggebend.

Wir haben dadurch wieder gelernt und müssen uns für die Zukunft rüsten. Nicht vergessen dürfen wir, nicht nur treu zu unserem Vaterlande, sondern auch treu zu unserem

Hitler zu den Frontkämpfern:

Deutsche Verteidigungspolitik wird abgeändert wenn England die Eintreibungspolitik fortsetzt

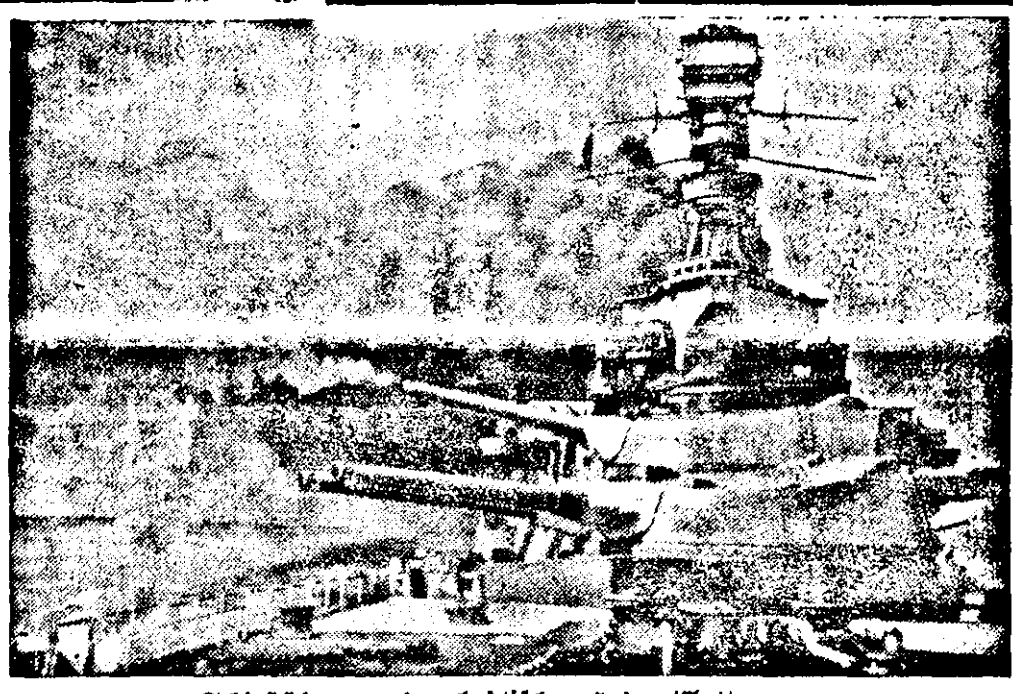
Das Reich muß alles daransetzen, damit so die politische, wie die militärische Führung im Geiste der größten Opferwilligkeit erfolge

Kassel. Dies fand gestern (Freitag) der Kongreß der geto-ten Frontkämpfer statt, bei welchem der Führer eine kurze Rede hielt und u. a. folgendes sagte:

„Keine einzige Nation u. kein einziges Regime wird einen Krieg entfesseln, nur deshalb weil sie Gefallen daran finden.“

Der Friedensvertrag von Versailles hat das wirkliche Ziel der englischen und französischen Kriegsminister gezeigt, das darin bestand,

durch den Raub der deutschen Kolonien den deutschen Handel zu vernichten und die politische Macht des Reiches zu zerstören.



Schießübungen der britischen Heimatflotte

In diesen Tagen führte die Heimatflotte der englischen Kriegsmarine

Schießübungen durch. Unser Bild zeigt das Schlachtschiff „Repulse“ beim

Üben mit den 15-Zentimeter-Geschützen.

Seitdem besteht dasselbe Ziel und auch heute wird dieselbe Linie befolgt. Wenn die englische Eintreibungspolitik auch weiter fortgesetzt wird,

werde die deutsche Verteidigungspolitik abgeändert werden.

Der Geist des ehemaligen Reichskanzlers Bethmann-Hollweg habe in der heutigen Staatsführung seinen Wert verloren. Ich trug Sorge dafür, daß derjenige,

der die Staatsführung wann immer in der Hand haben wird, ein hundertprozentiger Mann und Soldat sei.

Sollte der Fall eintreten, daß welche Verantwortlichkeit immer dieser Erfordernis nicht entsprechen würde, diese ungetauft werde. Wir müssen all unsere Aufmerksamkeit unter allen Umständen unserer Verteidigung widmen. Ich bin fest entschlossen, alle nötigen Maßnahmen zu ergreifen, daß die politische und militärische Führung der Nation mit derselben Devout erfolge,

mit welcher auch der letzte Soldat des Reiches die Verfügungen, selbst mit dem Einsatz seines Lebens, durchsetzt.“

Die durch die deutschen Radiosender übertragene Rede Hitlers wurde mit großer Begeisterung aufgenommen und hat auch in der Auslandspresse bedeutenden Widerhall gefunden.

Jorga erklärt: Die Korruption hat ein Ende

Rumänien ist ein totalitärer Staat mit normalem Parlamentarismus

Paris. Der „Lemps“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem jetzt in Paris weilenden rumänischen Kronrat Prof. Jorga. Auf die Frage des Journalisten erwiderte Jorga:

„Wir sind ein totalitärer Staat, wobei aber die Ausschaltung aller Parteien keinen anderen Zweck verfolgt, als nur das Land mit neuen Männern aufzubauen. Von nun an ist kein Versuch der gewesenen Parteien, die Herrschaft wiederzugewinnen, mehr möglich.“

Die Parteien sind für immer kaltgestellt und mit ihnen sind auch die demagogischen Me-

thoden der Korruption und des Ueberbietens, die die Entwicklung unseres Landes gefährdeten, verschwunden.

Mit den jetzigen Neuwahlen im Rahmen der neuen Verfassung gestatten wir den Berufsständischen aller arbeitenden Klassen, ihre Vertreter selbst ins Parlament zu entsenden und die bisherigen politischen Parasiten auszuschalten. Wir erwarten neue Männer, die aus neuen Umständen heraus geboren werden. Wir kehren wieder zu einem normalen Parlamentarismus zurück.“

Voll zu stehen. Und diese Vollstaus macht es jedem Einzelnen zur Pflicht, daß er Gemeinut vor Eigennutz stelle, d. h., daß jeder Deutsche es als seine heiligste Pflicht erachtet, bei der Wahlurne zu erscheinen und nur seinen Kandidaten mit seiner Stimme zum Siege zu verhelfen. Wenn wir aber bei dem jetzigen Wahlsystem — wie dies diesmal der Fall war — nebenbei auch noch auf

fremde Kandidaten, als sogenannte „Ergebnisse“ bis zu den 8 Stimmen unsere Stimme abgaben, dann erwerten wir dadurch unseren eigenen Kandidaten den Sieg, weil mit jeder Stimme die wir auf die „Konkurrenz“ abgaben, fleg die Stimmenzahl der gegnerischen Kandidaten und unsere eigenen Kandidaten, die nur auf unsere eigene Stimme angewiesen waren, blieben in der Minderheit.

Reichsinnenminister Frid in Budapest

Berlin. Reichsinnenminister Dr. Frid begab sich Sonntag abend mit seiner Gattin, 2 höheren Beamten seines Ministeriums und General Bonhardt nach Budapest. Wie bekannt, wird der Reichsinnenminister bis 10. Juni in Ungarn verweilen.

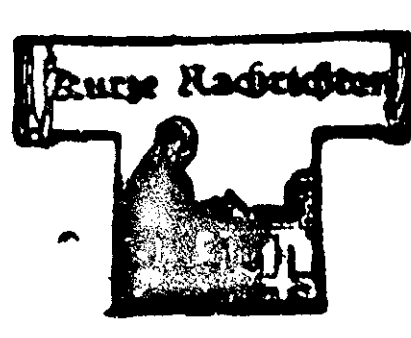
Die Grenzen zwischen Jugoslawien und Deutschland sind ewig

Bestvorstellung in der Berliner Oper zu Ehren des jugoslaw. Prinzenpaars

Berlin. Der jugoslawische Prinzenpaar Paul und seine Gattin, Prinzessin Olga, nahmen Freitag abend in Hitlers Gesellschaft an der Bestvorstellung der Oper teil, wobei Wagner's „Meistersinger“ vorgeführt wurde. Die jugoslawische Presse befaßt sich ohne Ausnahme mit dem freundschaftlichen Empfang des Prinzenpaars Paul und den bei dem Festessen verknüpften Trinksprüchen. Aus dem Trinkspruch Hitlers wird besonders jene Stelle her-

vorgehoben, in welcher er erklärte, daß die Grenzen zwischen dem Reich und Jugoslawien als ewig zu betrachten sind, wovon die Presse auf die innige Freundschaft zwischen den beiden Staaten folgert. Die „Pravda“ bringt die Meldungen der französischen Presse, die auch den außerordentlichen herzlichen Empfang hervorheben.

Auch wird der Tatsache viel Bedeutung zugemessen, daß die Deutsche Wehrmacht an Prinzenpaar Paul vorbeimarschierte.



Kurze Nachrichten

Gegen 1700 Großwärdener Haus-eigentümer wurde das Strafverfahren eingeleitet, weil sie bis zum vorgeschriebenen Termin ihre Hausbücher nicht einreichten.

Saut Belgrader Meldung ist infolge Wolkbruch ganz Karlobag mit einigen tausend Joch Ackerfeld überflutet.

In Czernowitz wurde die Raubmörderin Maria Boharla aus Waslanti, die eine 27-jährige Frau erwürgte und beraubte, zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Im Dorfe Grabac schlug ein Blitz in das Haus des Krämers Adam Krast ein und tötete den im Bett liegenden Mann.

Das ungarische Parlament wird bloß einen jüdischen Abgeordneten haben: Dr. Ernst Brody.

Die bisherigen albanischen Soldaten, 60.000 an der Zahl, wurden zu den italienischen Gebirgstruppen eingegliedert.

In Reschaja ist der Professor am Anabengymnasium Konstantin Cstras im Alter von 55 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Deutschland ist im Begriffe, 3 Millionen Tonnen Referdegetreide einzulagern.

Saut einem Geschehnisse soll die slowakische Staatsbahn weiß-schwarz-blau werden.

Die Fluggesellschaft WAWA errichtet demnächst in Arab eine Pilotenschule für Flugzeuge mit und ohne Motor.

Auf Grund eines neuen Dekretes werden den neuen Abgeordneten monatlich Diurnen in der Höhe von 15.000 Lei gewährt.

Aus den eingereichten Hausbüchern geht hervor, daß Czernowitz insgesamt 11.594 Häuser hat.

In Rom wurde das erste Urteil auf Grund des Rassengesetzes erbracht, wobei die angehende Schauspielerin Sulka Parini zu 1 Jahr verurteilt wurde.

Der Vorkommissar für Kriegsver-sen, Boris Schilm, verhandelte die englische Regierung, daß er an den englischen Herkmanovors nicht teilnehmen könne.

In Berlin wurde gestern der 50-jährige Franz Krain aus Südböhmen wegen Spionage hingerichtet.

In Paris wurde der ehemalige Filmunternehmer Bernard Raiban wegen Schwindeltaten zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Nachbarschaftsessen der Uraeder Altstadt-Nachbarschaft

Arab. Durch die Bildung der Deutschen Nachbarschaften in unserer Stadt kam wieder Temperament in unsere deutsche Volksgenossen und Leute, von denen man im Laufe der letzten zwanzig Jahren nicht einmal wußte, daß sie Deutsche sind, wurden erfasst. Kein Wunder, daß auf diese Art schon ungefähr ein Drittel des erwachsenen Araber Deutschturnes (ca. 2000 Personen) in den Nachbarschaften vereinigt sind.

Der letzten Woche in den 8 bereits bestehenden Nachbarschaften gearbeitet. Vier davon hatten bereits ihr obligatorisches, monatlich mindestens einmal stattfindendes billiges Nachbarschaftsessen, bei welchem die Zehnfrauen für die Kleinigkeit von nur 10 Lei (mehr darf es nämlich nicht kosten) nicht nur eine Portion schmackhaften Essens sondern noch den hierzu nötigen Wein kredenzten.

es am Samstag in der Nachbarschaft „Altstadt“ ein Feischabend, an welchem mehr als 200 Nachbarschaftsmitglieder teilnahmen. Lobenswert war vor allem außer der aufopfernden Arbeit der Zehnfrauen, Nachbarhannes und Zehnfrauen die geschickte „Mischung“ der am Essen sich Beteiligten.

Nur 5 deutsche Abgeordnete im neuen Parlament

Bukarest. Das Ergebnis der nun stattgefundenen Parlaments- und Senatswahlen ist für uns Deutschen in Rumänien nicht besonders rosig und zeigt das traurige Ergebnis, daß wir von 15 Kandidaten nur 5 Abgeordnete ins Parlament bringen.

rend alle andere Kandidaten durchgefallen sind.

Gewählt wurden im Banat, wo die Deutschen in größeren Massen wohnen Josef Schönborn (Arab), Dr. Hans Jung (Großsanktjakob) und Franz Besinger (Lemeschburg). In Siebenbürgen erhielten nur Gustav Prall und Dr. Waldemar Gufft je ein Mandat, wäh-

Kein Mandat erhielten: Walter Anton und Ewald Fraunhofer aus dem Banat; Dr. Hans Hebrich, Dr. S. Wolff, Fritz Closs aus Siebenbürgen und Viktor Mauch aus Bessarabien. Auch die vier deutschen Senatskandidaten Johann Kühnbürger (Senaheim-Banat), Dr. Otto Herzog (der sich noch bei einem Autounfall den Arm gebrochen hat), sowie Dr. Heinrich Plattner und Dr. Witting aus Siebenbürgen wurden nicht gewählt.

Gräßliches Eisenbahnunglück bei Hamburg mit 12 Toten

Hamburg. In der Nähe von Wulfen trug sich ein fürchterliches Eisenbahnunglück zu. Ein Gesellschaftsauto auf dem sich 34 Fahrgäste befanden, wollte die Eisenbahnlinie überqueren. Im letzten Augenblick bemerkte der Autolenker, daß ein Motorzug sich der Stelle nähert. Der Lenker stoppte das Fahrzeug,

aber so unglücklich, daß dieses zwischen den Schienen stehen blieb, so daß es von dem heranbrausenden Zuge erfasst und 50 Meter weit mitgerissen wurde. Das Fahrzeug wurde vollständig zertrümmert, 12 Personen fanden den Tod, 7 wurden lebensgefährlich, 15 aber leichter verletzt.

Arbeitsdienstlager für Mittel- u. Hochschüler

Wie wir erfahren, wird der Arbeitsdienst, der für Mittel- und Hochschüler, die der vormilitärischen Ausbildung angehören, verpflichtend ist, heuer in zehn Lagern geleistet. Die Arbeitsdienster der Lemescher Verwaltungsdienstes werden in diesem Sommer in Bozobici, Komitat Caras, zusammengezogen. Die erste Serie tritt den Arbeitsdienst am 9. Juli an und schließt ihn am 29. Juli ab.

Die zweite Serie wird vom 3. bis 23. August Dienst leisten. Die Arbeitsdienstpflichtigen erhalten einen Einberufungschein, der ihnen auch eine freie Bahnfahrt gewährleistet. Bestenfalls einer Prämilitär-Uniform erscheinen in dieser. Wäskemühle ist für alle verpflichtend. Die Arbeitsdienster werden in Privathäusern und Schulen untergebracht. Für ihre Verköstigung stehen 22 Lei pro Tag zur Verfügung.

Mit 1,6 Milliarden wird Verbindungskanal Bukarest—Donau errichtet

Rumänien ist ein Land, arm an Binnengewässern. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist der Ausbau dieser Verkehrswege aber von großer Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist es von Interesse, das Projekt über den Ausbau eines Verbindungskanals Bukarest—Donau kennen zu lernen.

zur Donau. Die Kosten eines Kanals Bukarest—Donau würden 1,1 Milliarden Lei, die Kosten für die Hafenanlagen 200 Millionen Lei und schließlich die Reinigungs- und Regulierungskosten 300 Millionen Lei betragen. Die Durchführung dieses Kanalprojektes würde ca. 5000 Hektar Ueberschwemmungsgebiet der landwirtschaftlichen Nutzung zuführen. Es könnten etwa Gemüsekulturen zur Versorgung der Hauptstadt entstehen. Auf der anderen Seite würde der Kanal die Versorgung der Hauptstadt mit Holz, Lebensmitteln wesentlich erleichtern.

Im Zuge der Trinkwasserversorgung der Hauptstadt ist es nämlich notwendig, den Aracs abzuweilen, so daß ein Teil des Wassers in die Dambowitza geleitet wird. Diese vergrößerte Dambowitza ist ein erster Schritt zu einem schiffbaren Wege bis

zur Donau. Die Kosten eines Kanals Bukarest—Donau würden 1,1 Milliarden Lei, die Kosten für die Hafenanlagen 200 Millionen Lei und schließlich die Reinigungs- und Regulierungskosten 300 Millionen Lei betragen. Die Durchführung dieses Kanalprojektes würde ca. 5000 Hektar Ueberschwemmungsgebiet der landwirtschaftlichen Nutzung zuführen. Es könnten etwa Gemüsekulturen zur Versorgung der Hauptstadt entstehen. Auf der anderen Seite würde der Kanal die Versorgung der Hauptstadt mit Holz, Lebensmitteln wesentlich erleichtern.

Weizenkauf im Banat eingestellt

Die Bukarester Getreidefirma Dumarez, die vor kurzem auf dem Banater Weizenmarkt mit dem Kauf für Deutschland begonnen hat, wies ihre Banater Beauftragten an, die weiteren Käufe zu suspendieren. Diese Verfügung erfolgte, weil die Banater Landwirte bei dem heutigen niedrigen Stand der Preise ihren Weizen nicht verkaufen wollen.

Heftiges Erdbeben in Griechenland

Athen. In ganz Griechenland wurde ein heftiges und volle 24 Stunden andauerndes Erdbeben verspürt. Es ereigneten sich binnen 24 Stunden 45 starke und zahlreiche schwächere Erdstöße, so daß unter der Bevölkerung des Landes eine Panikstimmung ausgebrochen ist. Die meisten Bewohner des Landes brachten die Nacht unter freiem Himmel zu. Ueber den Sachschaden liegen noch keine Meldungen vor.

Verdächtigter Tod einer Pantotauer Frau

Arab. Heute wurde die 35-jährige Pantotauer Frau Juliana Toth schwer blutend in das Araber Spital gebracht, wo sie kurz darauf gestorben ist. Nachdem man bei der Frau einen verbotenen Eingriff vermutet, welchem sie zum Opfer gefallen sein muß, hat die Staatsanwaltschaft die Untersuchung angeordnet.

Eigener töltcht 50- und 100-Leistude

Hermannstadt. Der nach Großau zuständige Zigeuner Ciuciu Jite wurde verhaftet und der Polizei eingeliefert, weil er 50- und 100-Leistude in geschickter Weise fälschte und in Verkehr gebracht hat. Es ist doch sonderbar, daß unser Geld von jedem einfachen Zigeuner-Feststeller, selbst dann, wenn er mit den primitivsten Werkzeugen arbeitet, nachgemacht werden kann.

Chamberlain soll sich persönlich nach Mostau begeben

London. In der Montagssitzung im Unterhause wird auch die Frage der Verhandlungen mit Mostau behandelt. Der Abgeordnete David Adams wird den Antrag stellen, daß Chamberlain selbst nach Mostau fahre, um mit den dortigen Staatsmännern die Verhandlungen aufzunehmen.

Verlobung

Dorothea Luise Luff aus Rothbach, (Siebenbürgen) und Karl Franz Schloffer aus Lemeschburg haben sich verlobt.

Die Regierung plant neues System zur Verwertung landw. Produkte

„Curentul“ beschäftigt sich mit dem Problem der Getreideverwertung in Rumänien und schreibt, daß der Staat jährlich große Opfer auf diesem Gebiet bringt. Abgesehen von den Prämien, die nach der Weizenausfuhr bezahlt werden, tätigt der Staat jährlich bedeutende Interventionskäufe und kauft beträchtliche Mengen Weizen hoch über den Weltmarktpreis auf, um auf diese Weise den Produzenten zu helfen. Die nachstehende Tabelle veranschaulicht die staatlichen Interventions-

käufe in den letzten sechs Jahren, wobei die erste Reihe der Tabelle die Zahl des eingekauften Weizens in Waggonsposten darstellt:

7.634	1933
15.778	1934
7.797	1935
13.329	1936
6.181	1937
47.419	1938

Journalistengattin stirzt aus 2. Stockwerk in die Tiefe

In der Hauptstadt ereignete sich ein erschütternder Unfall. Die Gattin des Journalisten Dragoş Branceanu beugte sich am Erker ihrer am zweiten Stockwerk befindlichen Wohnung soweit vor, daß sie das Gleichgewicht verlor und in die Tiefe stürzte. Die unglückliche Frau erlitt dabei so schwere äußere und innere Verletzungen, daß sie eine Stunde später unter ärztlichen Qualen starb.

In den letzten sechs Jahren wurden also nahezu 100.000 Waggons Weizen vom Staat angekauft, wobei allein in 1938 für die 47.419 Waggons Weizen 2 Milliarden Lei ausgegeben wurden. Diese Interventionskäufe erfolgen aus nationalem Interesse, sie bedeuten jedoch für das Budget eine empfindliche Belastung. Der Staat prüft jetzt ein neues System der Getreideverwertung, wobei nicht nur der Weizen, sondern auch die übrigen landwirtschaftlichen Produkte berücksichtigt werden, die im Falle einer ausgiebigen Ernte ebenfalls auf die staatliche Hilfe und Intervention angewiesen sind. Die Einzelheiten des neuen Regierungsprojektes sind noch nicht bekannt.

Ich zerbrech' mir den Kopf!



über die Spitzfindigkeit, mit der Leute ohne festen Charakter sich dazu verhalten, je leichter und je mehr Geld zu verdienen. So lesen wir, daß in Jassy ein Gerichtschreiber, der beim dortigen Jugendgericht tätig war, auf eigentümliche Weise sich einen Nebenberuf sicherte. Er spürte nämlich aus den Akten aus, gegen welche „angesehenen“ Personen der Stadt Strafverfahren, bezw. gerichtliche Schritte im Zuge sind. Entweder war ja dies für ihn als „Amisperson“ nicht zu wissen und das Weitere konnte auch leicht durchgeführt werden. Der Gerichtschreiber, er heißt Mihai Lesaru, stellte Haftbefehle gegen die angesehenen Personen aus und als die in die künstliche Sachasse Getriebenen sich beim Gericht zwecks Aufklärung meldeten, war der Herr Gerichtschreiber ziemlich gnädig und legte den Haftbefehl „ad acta“, ohne aber vorher nicht zu vergessen, für solche Dienste den Betrag zwischen 2000—6000 Lei einzubehalten. Nun wurde gegen ihn selbst der Haftbefehl herausgegeben, der aber nicht „ad acta“ gelegt werden kann.

über einen Mann, der 150 Bräuten untreu war. In Saloniki wurde nämlich ein Mann festgenommen. Man fand Papiere bei ihm, aus denen hervorging, daß er 150-mal verlobt und allen Bräuten untreu gewesen war. — Um Himmels Willen, wie soll man 150 Bräuten eigentlich treu sein?

über einen guten Tausch. Der kürzlich nach London zurückgekehrte Afrikareisende William Baker hat erzählt, daß er von einem Regenthäuptling fünf große Elefantenzähne gegen einen alten Regenschirm eingetauscht hat. — Der Häuptling hat wohl den Regenschirm durchaus haben wollen, weil er schon von Chamberlains berühmtem alten Regenschirm gehört hat.

über einen nicht alltäglichen Fall. Eine Pariser Arztkommission soll die Einwohner des bretonischen Dorfes Annemere untersuchen, die fast alle einen abnormen Wuchs aufweisen; die Mindestgröße der Erwachsenen beträgt zwei Meter. Dabei zeigen die Leute eine auffallend geringe Intelligenz. — Dagegen muß natürlich was getan werden. Es geht nicht an, daß die Dummen im Lande den anderen über den Kopf wachsen.

über einen höchstigen Spekulant. Ein Londoner Chemiker, Mr. A. Sharpe, behauptet, ein sicheres Mittel zur Verlängerung des Lebens erfunden zu haben, und bietet Betten an, daß er, der jetzt 54 Jahre zählt, mindestens 100 Jahre alt werden wird. Er ist bereit, bei diesen Betten bis zur Höhe seines ganzen Vermögens im Betrage von 10.000 Pfund zu gehen. — Der Mann kann leicht wetten. Wenn er die Betten eines Tages verloren haben sollte, wird er ja nicht mehr davon wissen. Da aber der Ausgang der Betten in dem für ihn günstigen Fall erst in 48 Jahren feststeht, rechnet Sharpe jedenfalls damit, daß die Wettpartner bis dahin in je größerem Maße sein Lebensverlängerungsmittel kaufen.

Die „Arader Zeitung“ ist verhältnismäßig so billig, daß jede deutsche Familie der Stadt Arad sie abonnieren könnte.

Staatssekretär Jinga nagelt fest

Die deutschen Freizonen bringen neues Leben in die rumänische Volkswirtschaft

Der Unterstaatssekretär im nationalen Wirtschaftsministerium, A. Jinga, hielt vor einigen Tagen in Großwardein einen interessanten Vortrag über die Wirtschaftsverträge Rumäniens mit dem Ausland und die Interessen der nationalen Wirtschaft. Hierbei betonte er, daß Deutschland in Wirtschaftsleben Südosteuropas eine sehr wichtige Rolle spielt, weshalb unsere Wirtschaftsbeziehungen zum Reich von besonderer Bedeutung sind. Staatssekretär Jinga bezeichnete das Reich als einen Staat mit hoher Entwicklungsstadium und großen Bedürfnissen an Rohstoffen hauptsächlich auf dem Gebiet der Nahrungsmittel. Unter der Formel Lebensraum, die in der letzteren Zeit so

viel erörtert wird, sind hauptsächlich folgende zwei Begriffe zu verstehen: 1. Das Reich ist bestrebt, je mehr Rohstoffe zu möglichst günstigen Bedingungen zu schaffen. 2. Sicherung eines Absatzmarktes für die deutschen Industrieprodukte. Redner führte dann aus, daß auch in dem deutschen Lebensraum mitbegriffen ist. Auf der anderen Seite liegt jedoch auch Deutschland im Lebensraum der rumänischen Wirtschaft. Wenn Deutschland unsere Lebensmittel und Rohstoffe benötigt, braucht Rumänien auch die deutschen Industrieprodukte. Und wenn sich das Reich die Mühe gibt, so benötigen auch wir den deutschen Markt, um unsere Nahrungsmittel-

überschüsse an den Mann bringen zu können. Wenn die Dinge so stehen, kann man die Frage stellen: Wenn wir uns im deutschen Lebensraum befinden, erwächst daraus eine Gefahr für uns? Staatssekretär Jinga verneinte diese Frage und erörterte dann ausführlich, daß die rumänische Wirtschaft seit Beginn ihrer Entwicklung im Zeichen der engen Zusammenarbeit mit Deutschland stand. Der Staatssekretär sprach sodann über die an den verschiedenen Stellen des Landes zu errichtenden deutschen Freizonen und widerlegte entschieden, als würden diese den nationalen Interessen Rumäniens schaden. Er beruft sich darauf, daß Deutschland selbst in Frankreich bei Marseille Freizonen besitzt, wie auch Italien Freihäfen gewährt und solche in anderen Ländern erhalten hat. Barun würde die Aufstellung von Freizonen gerade jetzt eine Gefahr für die nationalen Interessen bedeuten, wo doch selbst die liberale Regierung seinerzeit und auch weil Marshall Averescu Freizonen anstrebte. Die Freizonen schaden nicht der Wirtschaft, sie erleichtern vielmehr den Transit und erhöhen den Güterverkehr. Der Vortrag des Staatssekretärs wurde mit großem Interesse und Beifall aufgenommen.

Arader Elektrotechniker hat Platin im Werte von 500.000 Lei gestohlen

Arad. Als vor 2 Jahren in Klausenburg die dortige alte Telephonzentrale abmontiert wurde, war bei diesen Arbeiten auch der Arader Elektrotechniker Attila Badaß beschäftigt und ließ in seiner Eigenschaft als Magagaziner über die abmontierten Bestandteile durch einen Beamten der Telephongesellschaft ein Protokoll unterzeichnen, laut welchem er alles genau übergeben hat. Ein Inspek-

tor stellte nun fest, daß während alle frühere Zentralen das Platin abliefern, Klausenburg dies nicht tat. Es erfolgte eine Anzeige bei der hiesigen Polizei und als man Badaß ins Gebeil nahm, gestand er, daß er vor 2 Jahren 800 Gramm Platin, das heute einen Wert von 500.000 Lei hat, um den Preis von 30.000 Lei verschachtete. Er wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Deutschland kauft unsere Aprikosen-Ernte

Bukarest. Das Ackerbauministerium beschäftigt sich eingehend mit dem Problem der Verwertung der Aprikosenernte. Bisher war die Tschechoslowakei der größte Abnehmer für dieses Obst und noch im Vorjahr wurden 129.000 Kilogramm Aprikosen nach der Tschechoslowakei exportiert.

Auch Polen war ein guter Abnehmer für dieses Obst. Heute werden die größten Aprikosenernten nach Deutschland exportiert, wo große Nachfrage nach diesem rumänischen Exportprodukt besteht. Außerdem interessiert sich England für dieses Obst.

Die ungar. Volksgruppe ist in der neuen Kammer mit 9 Mandaten vertreten

Klausenburg. Laut Mitteilung der Zentralkanzlei der Ungarischen Volksgemeinschaft erwangen sich von 16 Kandidaten folgende 9 Abgeordnetenmandate: Peter Janos, Ignaz Bartha, Julius Ludwig, Karl Groß, Dr. Stefan Soos, Graf Adam Tele-

ki, Ludwig Tompa, Dr. Karl Kobacs und Dr. Franz Jilo. Wie aus der obigen Liste ersichtlich handelt es sich um ausschließlich neue Namen in der Politik der ungarischen Volksgruppe.

Die 99 Personen im U-Boot „Thetis“ erstickt

Bergungsarbeiten werden Dienstag beendet

London. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist es gelungen, unter das gesunkene Unterseeboot „Thetis“ Ballen zu schieben, so daß mit seiner Bergung begonnen werden konnte. Die diesbezüglichen Arbeiten werden jedoch frühestens am Dienstag beendet werden können.

Unterdessen sind die im Unterseeboot verbliebenen 99 Personen in Ermangelung an Luft des langsamen und qualvollen Ersticken gestorben. Der gerettete Kapitän des „Thetis“ erzählte, daß er auf eigenes Verlangen aus dem Boot auf Deck ging, um den Rettungsschiffen Zeichen zu geben. Dies war ein äußerst gewagter Entschluß, denn hätte

sich das erste Rettungsschiff verspätet, wäre der Kapitän unterhalb des Wassers umgekommen. Nach ihm konnten dann noch 3 Mann sich retten. Es wurde die Frage aufgeworfen, wie es möglich sei, daß 4 Mann sich retten konnten, demgegenüber aber die anderen nicht. Sachverständige sind der Meinung, daß eine Zivilperson den Davis-Rettungsapparat nicht entsprechend behandelte, in der Öffnung wahrscheinlich tot strecken blieb und so den übrigen den Weg versperrte.

Das Unglück der „Thetis“ ist wohl das größte in der Geschichte der Unterseeboote. London. Die Bergungsarbeiten des versunkenen U-Bootes „Thetis“ wurden auch am vergangenen Sonntag fortgesetzt. Ein Taucher, der als erster zum Unterseeboot gelangte, erzählte, daß er vor allem an die Wand des U-Bootes klopfte, was auch erwidert wurde. Doch blieb diese Klopfantwort halb aus. Dann wurde er mit den anderen Tauchern durch die Wellen weggetrieben und als er zurückgekehrt war, bekam er aus dem Unterseeboot kein Zeichen mehr, woraus geäußert werden konnte, daß die Insassen desselben entweder schon gestorben waren, oder sich wenigstens im sterbenden Zustand befanden.

Reichsführer Hitler hat an König Georg VI. anlässlich der U-Seebootkatastrophe ein Beileidstelegramm geschickt.

Reichsführer Hitler hat an König Georg VI. anlässlich der U-Seebootkatastrophe ein Beileidstelegramm geschickt.

Aufruf des Arader Oberbürgermeisters an das Publikum

Arad. Oberbürgermeister, General Alexander Vlad, erläßt folgenden Aufruf: „Ich erlaßt Kenntnis davon, daß bei den Unternehmungen, Firmen u. s. w. verschiedene Personen erschienen, um in meinem Namen für verschiedene Zwecke Gelder zu beheben. Ich verständige das g. Publikum, daß ich mit solchen Sammlungen niemandem vertraute und infolgedessen derartige Ansuchen abzulehnen sind.“

Mussolini kündigt das Mittelmeerabkommen

London. „Daily Telegraph“ meldet, daß der italienische Ministerpräsident Mussolini die Absicht hegt, den Mittelmeerpakt mit England zu kündigen. Die italienische Regierung sagte wegen des türkisch-englischen Vertrages und den eigentümlich-sowjetrussischen Verhandlungen diese Entscheidung.

Erdbeben in Jugoslawien

Belgrad. Gestern nacht wurde in der Ortschaft Stenica ein Erdbeben verspürt, das unter der Bevölkerung eine große Panik hervorrief. Der Sachschaden ist bedeutend, aber kein menschliches Opfer zu beklagen.

Moskau macht nur dann mit, wenn alle Kleinstaaten auch mitmachen

Stockholm. Die schwedische Presse bespricht sich erst jetzt mit der letzten Molotow-Rede. Das Regierungsblatt schreibt, daß diese Rede die internationale Lage nur noch verwidelter mache. Die übrigen Blätter aber betonten, daß das Hauptziel Moskaus sei, sämtliche Kleinstaaten in die Einkreisungslinie einzuschalten, wogegen sich diese wehren, da die Einschaltung ihre Unabhängigkeit gefährden würde. Es wird auch auf das Mißtrauen Sowjetrusslands eingewiesen.

Land gegenüber hingewiesen, worüber man sich nicht wundern dürfe, da London seine Liebe für Moskau erst vor ganz kurzem entdeckt hat.

10 Tonnen deutsches Chinin für Rumänien

Bukarest. Auf Grund einer Ermächtigung des Ministerrates hat das Gesundheitsministerium in Deutschland Anzeigen zur Bekämpfung der Malaria, an Chinin allein 10 Tonnen als Staatsauftrag bestellt. Dieser rumänische Staatsauftrag an die deutsche Hellmuth-Hellwege-Fabrik scheint zu erweisen, daß die deutschen Tropen-Medikamente in immer stärkerem Ausmaße internationaler Anerkennung erfreuen.

Im Juli 2 Primigen in Neuarad

Neuarad. Demnächst werden 2 aus Neuarad gebürtige absolvierte Theologen ihre erste heilige Messe lesen. Der Franziskanerpater Blacid Barnisch am 2. und sein Kollege Vater Nikolaus Dengel am 9. Juli. Beide absolvierten die Theologie in Suneboara.

Ruhebezirke auch für Reichshaar Pensionisten Witwen

Bukarest. Im Arbeitsministerium wurde ein Gesekentwurf fertiggestellt, laut welchem die bisherigen Pensionisten der Reichshaar „Bruderlade“ um 20 Prozent erhöht werden, wie dies Arbeitsminister Ralea kürzlich in Reichshaar versprach. Durch dieses Gesetz, das bereits in den nächsten Tagen im Amtsblatt erscheinen und in Kraft treten wird, werden auch die Witwen und Waisen der verstorbenen Bergarbeiter-Pensionisten Ruhebezirke erhalten.

Beruf und Liebe

Roman von Hans Eberhard von Bessel

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er wusch sich die Hände und sah in den ins Dunkle zurückstehenden Park hinaus. Die frohe Stimmung des Mittags war jäh umgeschlagen, etwas Gräßliches war in seine fest gefügten Züge gekommen. Wenn er jetzt dort draußen wäre, der Mond mußte halb hervorlugen, wenn er über Wiesen und Felder reiten könnte, allein, ganz allein mit sich und seinen Gedanken.

Fraglos hörte er Ise's helles Lachen.

Allein oder — oder mit Ise oder — mit einer anderen, mit Helga Jmhoff. — Er mußte nun endlich einmal ins Reine mit der Geschichte kommen!

Brackwebe trocknete sich die Hände mit dem Frottiertuch ab.

Helga, sein Herz gehörte ihr, der Tochter des Großindustriellen Ferdinand Jmhoff, in dessen Wert er vorwärts gekommen war. Er hatte Helga aufwachsen sehen — gut erinnerte er sich noch der Zeit, da sie mit der Schulmappe heimkam, oder im Garten umhertollte, lachend hatte er sie einmal von einem Baum geholt. Dann war sie ein Jahr in der Schweizer Pension gewesen und eine junge Dame geworden.

Sein Herz schlug rascher, wenn er sie sah, zog sich eifersüchtig zusammen, wenn andere ihr den Hof machten. Die Jahre waren dahingegangen, er war sich nicht klar geworden über diese junge, eigenartige Mädchen. Liebte sie ihn wieder?

Dann war sie als Musterzeichnerin in die Firma eingetreten, sie sahen sich täglich, arbeiteten auch zusammen, die gemeinsamen Interessen führten sie noch enger zusammen. Helga — Mitarbeiterin, Kamerad, Sportgefährtin, aber doch die Tochter eines reichen Mannes, einzigstes Kind! Und er, ein armer Teufel, der sich herangearbeitet! Etwas mehrte sich in ihm, Schwiegersohn des reichen Jmhoff, Erbe der alten Firma zu werden — doch er liebte Helga. Wie sehr liebte er sie, als jener herrliche große Tag gekommen war, da er wieder die Waffe trug, die alte, geliebte Waffe.

Es hatte ihn getrieben, er war Soldat mit Leib und Seele. Er hatte dem Direktorposten den Laufpaß gegeben. Lieben ein kleiner Hauptmann, aber der Soldatenrod an, die Waffe an der Seite und arbeiten — als Soldat.

Brackwebe hing das Handtuch an.

Heute mußte er, daß er sie über alles liebte, doch ferner war das Glück als je. Als Direktor hätte er sie noch eher heiraten können. Wohl erheiratete er damit Wohlhabenheit, Reichum, die Fabrik, doch er arbeitete dafür. Er hatte ja Jahre gearbeitet, unermüdet, verbissen, hart. Schwere Zeiten hatte er mit Ferdinand Jmhoff durchgemacht.

Doch heute — heute war er ein Hauptmann, der Jmhoffs Tochter begehrte, Ferdinand Jmhoffs Tochter, der seinen Schwiegersohn erwartete, daß er einmal im Jmhoffschen Geist arbeitete. Helga, die verwachsen war mit der Firma, eine echte Jmhoff, sie würde kaum den Hauptmann nehmen.

Brackwebe schritt ärgert in die Halle des Hauses.

Da war er wieder bei den alten quälenden Gedanken. Ein Jahr schlug er sich nun schon damit herum, hatte sich Zurückhaltung auferlegt, hatte mit sich gerungen.

Ise Kranach, in einem zarten, erdbeerenrotem Gesellschafts-Kleid, kam die Treppe herunter.

„Herr von Brackwebe, ich glaube, Sie müssen einmal ein bißchen aufgemuntert werden. Sie machen ja ein so düstres Gesicht. Jawohl, das wissen Sie selbst nicht, schauen Sie mal dort in den Spiegel. Gewiß haben Sie Aerger, die Rekruten oder der kurrige Bataillonskommandeur, der nie zufriedenzustellen ist — oder hat Ihre Kompagnie miserabel geschossen? Kommen Sie, vergessen Sie Ihren Verdruß, wir tanzen nachher — und ein Glas Wein werden Sie sicherlich auch nicht verachten.“

Der Hauptmann lächelte höflich und betrat mit ihr das Speisezimmer. Licht schlug ihm entgegen, eines glänzenden Tafel, buntes Weinlaub, hingestreut zwischen Kristall und Silber, fröhliche Menschen.

Hellmut von Brackwebe zwang sich zur Anteilnahme. Er plauderte, scherzte, aber immer wieder verloren sich seine Gedanken in eine verschwommene Weite.

Er hatte Ise Kranach zu Tisch gesittet, sie sprach von Werben, von allen möglichen Dingen, er ging scheinbar lebhaft auf alles ein.

Als er zu blöde er in ihr Gesicht, es war hübsch, ihre Erscheinung war anziehend, doch — da war Helga —

Brackwebe trant.

Er wollte vermissen sein und nicht durch Verschlossenheit unhöflich wirken. Ise Kranach war ein liebes, fröhliches Menschenkind. Sollte er Helga und der Welt, in der er Jahre gelebt, nicht entschlössen den Abschied geben, die Brücken abbrechen?

Der Hauptmann sah zur Seite, die prüfenden, vom Wein glänzenden Augen der jungen Mädchen trauerten ihn.

Der Hausherr hob die Tafel auf, man zerstreute sich, man rauchte und nahm in Gruppen den Mokka.

Dann erklang Musik, welche höchstwahrscheinlich Ise Kranach legte ihren Arm in den des Hauptmanns, der sich höflich verneigte.

Brackwebe war während auf sich selbst. Es war nichts zu machen, er konnte sich nicht zu froher Laune zwingen. Heimlich stahl er sich hinaus, hina durch die Halle, durch Türen und Räume und trat auf den kleinen Seitenballon hinaus.

Als er einen Stuhl zur Seite rückte, fiel etwas zur Erde. Ein Kissen? Brackwebe hob es auf, seine Hand erkannte sogleich ein „Gestrüß“. Mechanisch prüfte seine Fingern die Garnatur. Seine geliebte, sein liebster, seine Geliebte, seine Geliebte: Helga Jmhoff hatte den ersten Entschluß gefaßt, den jeder Wollwarenfabrikant haben muß!

Ein Wollüber. Brackwebe trat nicht, er betrachtete ihn aufmerksam, doch er dachte an Helga — da oben war das Gestrüß, das Firmenzeichen des Textilwerkes Jmhoff. Und nun erkannte er auch das Muster, Helgas Schöpfung, die Farben pastellhaft, düstlich, zart.

(Fortsetzung folgt.)

Ischanader Landeswacht-Staffel in Buzarest

Lauf der Jugend mit geweihter Erde von den vier Landesgrenzen nach der Hauptstadt

Lemeschburg. Wie wir bereits berichtet, läuft die Jugend der Landeswacht mit geweihter Erde von den vier Landesgrenzen in der Staffel nach der Hauptstadt, um diese am Nationalfeiertag des 8. Juni S. M. unserem König, als Symbol der Treue zu übergeben.

Die Weststaffel begann ihren Lauf in feierlicher Weise am Samstag früh in Ischanad und als erster lief der Sohn des dortigen Dr. Popovici. Alle 500 Meter wurde gewechselt, so daß auf der 72 Kilometer langen

Strecke bis Lemeschburg 134 Landeswächter liefen und die Strecke innerhalb 5 Stunden und 25 Minuten zurücklegten.

In allen Gemeinden und in Lemeschburg wurden die Stafelläufer von der spalterstehenden Schuljugend und der Landeswacht in begeisterter Weise begrüßt.

Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten setzte die Staffel ihren Lauf von Lemeschburg über Beling, Lugosch, Karansebesch, Orschowa, Turnseverin, Craiova, Pitesti nach Buzarest fort.

Warentauschabkommen zwischen Böhmen und Rumänien

Buzarest. Ein Abkommen über Warentausch zwischen dem Protektorat Böhmen-Mähren und Rumänien wurde kürzlich unterzeichnet. Wie verlautet, habe durch dieses Abkommen der rumänische Importplan nach dem Protektorat gegenüber dem Prager Abkommen vom März d. J. keine Veränderung erfahren, für die Protektoratsausfuhr nach Rumänien seien nur Posten ausgelassen

worden, wie sie bisher die Slowakei geliefert habe. Die Kontingente für Protektoratslieferungen (Textilien, Glas, Eisenwaren, Keramik, Gummischuhe) seien befreit und durch vorangesehene Einfuhr (Petroleum, Holz, Fette, Schweine) gedeckt. Der Kurs der Krone werde weiter auf Basis der Londoner Parität mit etwa bei 4,70 festgesetzt.

Morgen Parlamentsöffnung

Buzarest. Das neugewählte Parlament (Kammer und Senat) tritt Mittwoch, den 7. Juni im Kammergebäude zu seiner ersten gemeinsamen Sitzung zusammen und mit seiner Arbeit sofort beginnen.

Die Abgeordneten und Senatoren werden alle in Front-

Uniform erscheinen. Vor Verlesung des königlichen Handschreibens werden die Parlamentsmitglieder den Treueid auf den Herrscher ablegen.

Am 8. Juni (Restaurationsfeier) hält das Parlament eine Fest Sitzung.

Schadenersatzprozess eines Selchers gegen die Staatsbahnen

Arab. Noch im Jahre 1936 wurde bei einer Bahnstrecke bei Schimand, die nicht abgesperrt war, das Fahrzeug des Arabers Selchers Peter Gzmor von einem herantrollenden Zug überfahren, wobei Gzmor selbst

erhebliche Verletzungen erlitt. Er hat deshalb gegen die Staatsbahnen einen Schadenersatzprozess von 850.000 Lei angestrengt. Die Verhandlung, die gestern hätte stattfinden sollen, mußte vertagt werden.

Maul- und Klauenseuche in Banater Gemeinden

Somit Veterinärämtern sind in einzelnen Bezirken Maul- und Klauenseucherkrankungen zu verzeichnen. So wurden im Bezirk Großsankt-Nikolaus in den Gemeinden Großschanab und Großsankt-Nikolaus. Im Bezirk Veriamosch, in einer einzigen Gemeinde und zwar in Deutschsanktpeter; im Bezirk Lippa: in den Gemeinden Neudorf, Chesing, Lippa, Chizdia, Blumen-

thal und Sibisch sind ebenfalls Tiererkrankungen vorgekommen.

Im Melascher Bezirk: in der Gemeinde Euftra; im Buzlacher Bezirk in den Gemeinden Tepet, Ficatari und Ohaba-Forgasch herrscht ebenfalls Seuche und die Gemeinden sind für die Ausfuhr gesperrt. Schweine und auch Hornvieh dürfen nur zum sofortigen Schlachten in die Nachbargemeinde ausgeführt werden.

Generalversammlung

der Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute

Die Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute hält am 25. Juni, vormittag um 9 Uhr, im Deutschen Haus, Lemeschburg, ihre 3. ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann Ing. Hans Götter. 2. Wahl der Beauftragten. 3. Jahresbericht. 4. Kassabericht. 5. Budget für das Jahr 1939.

6. Entlassung und sonstiges.

Die Entlassenen welche an dieser Generalversammlung seitens der Ortsgruppen teilnehmen, müssen im Sinne des Art. 12 der Satzungen die entsprechenden Vollmachten haben. Jeder kann höchstens 20 Mitglieder vertreten. Die Vollmachten sind vor der Generalversammlung dem Sekretären abzugeben.

Die Zeitung.

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32

Radio am Mittel-ländischen Meer

Ein aktueller, französisch, deutsch und englisch sprechender

Film.

Um 5, 7,15 und 9,30 Uhr.

Vergessen Sie nicht die „A3“ erinnert Sie.

— Es nicht nur Wunsch, sondern sogar Pflicht eines jeden deutschen Reichsbürgers, monatlich mindestens einmal auf Reise seinen Nachbarn sich am Nachbarschaftsfest zu beteiligen. Dort gibt es keinen Unterschied zwischen arm und reich, nobel oder einfach, man kennt nur eins: deutsche Kameraden und Kameradinnen, gleiche Brüder — gleiche Kappen...

Tödlicher Unfall in Kleinbettscherel

In Kleinbettscherel stürzte der 4-jährige Knabe Johann Theis von einem Strohschober und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er kurz nachher starb.

Heuschreckenplage bei Galatz

Die Landwirtschaftskammer von Galatz ist dahin unterrichtet worden, daß das ganze Komitat Covurlui u. namentlich die Gebiete um den Brates-See und am Pruth von Heuschrecken schwer heimgesucht worden sind.

Die Bauern sind der Plage gegenüber machtlos, so daß nun Sachverständige vom Landwirtschaftsministerium und gleichzeitig Unterstützung des Militärs zur Bekämpfung der Plage angefordert wurden.

Diktationen für Straßen- und Brückenbauarbeiten

Am 20. Juni findet um 10 Uhr vormittags beim Straßenbauinspektorat des Verwaltungsgebietes Lemesch in Lemeschburg die Diktation über die Vergabung folgender wichtiger Straßen- und Brückenbauarbeiten statt:

1. Bau von Eisenbahnbrücken auf der Landstraße Sebes-Deba-Arab-Landesgrenze. Der Termin für die Arbeiten ist mit drei Monaten bemessen und der Wert mit 500.000 Lei ausgeschrieben.

2. Bau eines Schutzdamms aus Geröll und Zementmörtel auf der Landstraße zwischen Hageg-Petroshani-Surbupah. Der Preis ist 107.000 Lei und Dauer der Arbeiten zwei Monate.

In Blumenthal gute Ernte in Aussicht

Aus Blumenthal wird geschrieben, daß dort zufolge des ausgiebigen Regens der letzten zwei Wochen eine allgemeine gute Ernte zu erwarten ist. Auch in den Weingärten sieht man einer guten Fehlsung entgegen.

Richtigstellung

In der letzten Folge unseres Blattes hat sich in unserer Druckerei ein unlesbarer Druckfehler in die Einladung und Bilanz der Banater Deutschen-Haus A.-G. eingeschlichen. Die Generalversammlung findet am Sonntag, den 25. Juni I. J. und nicht wie irrtümlicher Weise geschrieben war im „Null“ statt, was wir hiermit richtigstellen. Im übrigen bringen wir an anderer Stelle unseres Blattes die Einladung samt Bilanz richtiggestellt noch einmal.

Neue Verfügung bei Postsendungen

Die Postdirektion hat verfügt, daß solche Pakete auf denen nicht der Vermerk „Wenn Adressat nicht auffindbar, zurückzuschicken“ angebracht ist, zur Beförderung nicht entgegengenommen werden.

Deutschland lenkt seinen Transitverkehr nicht mehr über Polen

Bukarest. Die Regierung hat verfügt, daß die 700 Waggons Wein, die von deutschen Importeuren in Rumänien gekauft wurden, nicht über Polen, sondern über Temeschburg durch Jugoslawien nach Deutschland befördert werden.

Zigeunereinbrecherbande verhaftet

Die Gendarmerie von Jebel nahm eine Einbrecherbande fest, die aus vier Zigeunern bestand und die in den Gemeinden Jebel, Woitel, Lieblich und Liget zahlreiche Diebstähle und Einbrüche verübte. Den Einbrechern konnte auch nachgewiesen werden, daß sie auch in Temeschburg aus der Wohnung des Johann Suran Schmuckfaden im Werte von 10.000 Lei stahlen. Zwei der Zigeunern waren mit Revolvern bewaffnet.

Häuser beslaggen!

Bukarest. Laut Verordnung sind anlässlich der Restaurationsfeierlichkeiten die Häuser im ganzen Lande am 6., 7. und 8. Juni zu beslaggen.

Araber Bäckermeister verlangen Erhöhung der Brotpreise

Arab. Eine Abordnung der hiesigen Bäckermeister sprach bei Vizebürgermeister Dr. Romulus Bejan vor und suchten um die Erhöhung der Brotpreise um 50 Bant an, da sie ansonsten draufzahlen. Der Bürgermeister wies die Abordnung an, an die Preisbestimmungskommission ein Gesuch zu richten.

Wer kennt Andreas Winkelbauer?

Vor Jahren lebte in der Butwinar Gemeinde Vicobul de Jos (Komitat Rabau) Andreas Winkelbauer und ist von dort nach einem anderen Ort ausgewandert. Nun sucht man den Mann wegen irgendeiner Erbschaft und kann ihn nicht finden. Wer seine genaue Adresse weiß, wird gebeten, diese der Verwaltung unseres Blattes mitzuteilen.

Gesteigerter Bibelverkauf in Deutschland

Berlin. Einen bemerkenswerten Hinweis auf die religiöse Situation in Deutschland bildet eine Mitteilung der preussischen Bibelgesellschaft, daß der Umsatz an Bibeln im vergangenen Jahre rund 400.000 betragen habe und sich bereits in diesem Jahr eine weitere gesteigerte Nachfrage bemerkbar mache. Der Verkauf von Bibeln in Deutschland unterliegt keinerlei Beschränkungen.

Banater Getreidemarkt

Weizen	400 Lei
Mais	390 „
Futtergerste	420 „
Braugerste	415 „
Hafers	450 „
Riesels	330 „

per 100 Kilogramm.

Mitteilung des Landesschiedsgerichtsamtes

Hermannstadt. Der Landesführer hat im November dieses Jahres zur Förderung der innerböhmischen Befriedigung angeordnet, daß alle schiedsgerichtlichen Verfahren der Vergangenheit, welche in politischen Gegenständen ihre Ursachen hatten, eingestellt und die bereits gefällten Urteile aufgehoben werden.

Nachdem diese Verfügung bisher noch nicht veröffentlicht worden ist, so gebe ich sie allen Volksgenossen bekannt. Infolgedessen stelle ich fest,

daß es nicht statthaft ist, weiter noch gegen Volksgenossen vor der Öffentlichkeit oder in privaten Gesprächen Anschuldigungen zu erheben, die sich auf die Zeit vor der innerböhmischen Befriedigung beziehen und die in politischen Gegenständen ihre Ursache hatten. Angriffe dieser Art werden deshalb von den Schiedsgerichten als unbegründete Verdächtigungen behandelt werden.

Dr. Otto Fritz Kießel

Seiter des Landesschiedsgerichtsamtes.

Wirtschaftliche Betriebsamkeit in Rumänien

Bukarest. Im Laufe dieses Jahres ist eine starke Zunahme der Gründungstätigkeit in Rumänien festzustellen. In den ersten zwei Monaten dieses Jahres wurden Industrie- und Handelsgesellschaften mit einem Kapital von 121 Millionen Lei neu gegründet, gegen 72.2 Millionen Lei in der gleichen Zeit des Vorjahres. Kapitalerhöhungen wurden im Betrage von 710

Millionen Lei gegen 442 Millionen Lei vorgenommen. Am stärksten waren die Neubestimmungen in Industriewerken. In Bukarester Borsenkreisen ist man der Ansicht, daß an der Belebung des rumänischen Gründungstätigkeit der rumänisch-deutsche Handelsvertrag nicht unerheblich mitbeteiligt ist.

Schwindsucht der Zitronen in Bukarest

Bukarest. Seit einigen Tagen sind die Zitronen vom Bukarester Markt fast vollständig verschwunden und 1 Stück wird um

10—12 Lei verkauft. Die Behörden ergriffen Maßnahmen, um die Spekulation niederzubrechen.

Im August internationales Weinbaukongress in Deutschland

Vom 21. bis zum 30. August dieses Jahres findet in dem malerisch gelegenen schönsten deutschen Weinorte, in Bad Kreuznach der internationale Weinbaukongress statt. In dem wundervollen Städtchen werden bereits alle Vorbereitungen getroffen, um die Kongressteilnehmer und Gäste herzlich aufzunehmen. Zahlreiche führende Männer und Sachverständige werden

Referate über alle Fragen des Weinbaues halten. Es sind schöne Ausflüge an den Rhein, die Mosel, in die Pfalz und andere Weinregionen des Deutschen Reiches vorgesehen. Prospekte und Einladungen können bis 15. Juli von dem Generalsekretariat des Internationalen Weinbaukongresses Berlin, W 35, Potsdamer Straße 101, angefordert werden.

Feldarbeiterstreik in Neuarad

Neuarad. Wie alljährlich, kamen auch in diesem Jahre zahlreiche Feldarbeiter aus dem Mosengebiet in unsere Gemeinde, von wo dann auch die umliegenden Ortschaften sich ihre Feldarbeiter verschaffen. Heute in der früh traten nun diese wegen höheren Tagelohnes in den Streit und stellten auch zum Verhüten des Streikbrechens Streikwachen auf. Die Arbeiter

forderten außer der Verköstigung 120 Lei Tagelohn, wogegen die Landwirte 80—100 Lei anboten.

Wie wir nun erfahren, sind trotz der Streikwache dennoch mehrere zu den durch die Bauern angebotenen Tagelöhnen in die Arbeit getreten, so daß der Streik voraussichtlich noch am heutigen Tage zusammenbrechen wird.

400 Zahntechniker führen Prozess gegen das Gesundheitsministerium

Ungefähr 400 Zahntechniker des Landes haben wegen einer Verordnung des Gesundheitsministeriums, laut welcher sie nicht befugt sind, selbständig ihren Beruf auszuüben, einen Verwaltungsprozess angestrengt. Die Vorgeschichte hierzu ist folgende:

Bekanntlich hat das Gesundheitsministerium noch im Jahre 1923 eine Verordnung herausgegeben, auf Grund welcher die Zahntechniker, die im Sinne eines früher erbrachten Gesetzes ihre Autorisation erhielten, arbeiten können. Diese Verfügung wurde später in die Weise modifiziert, daß jene Zahntechniker, die bereits über eine zehnjährige Praxis verfügten, d. h. die seit zehn Jahren ihren Beruf selbstständig ausübten, nach Ablegung einer separaten Prüfung arbeiten dürfen. Diese Prüfung wurde

von sehr vielen abgelegt, doch tauchten später gegen die Tätigkeit einzelner Zahntechniker Beschwerden auf, so daß auf Grund eines Gesetzes vom Jahre 1924 die Tätigkeitsbewilligung sämtlicher Zahntechniker neuerlich überprüft wurde. Dabei wurde mehr als 400 Zahntechnikern die Arbeitsbewilligung mit der Begründung entzogen, daß sie die im Gesetz vorgeschriebenen Bedingungen nicht erfüllten.

Gegen diese Verfügung haben nun die Zahntechniker beim Bukarester Appellgericht eine Kontestation eingeleitet. Die Verhandlung, die vor einigen Tagen in der Anwesenheit stattfinden sollte, mußte mit Rücksicht darauf, daß die Antwort des Gesundheitsministeriums nicht eingetroffen war, vertagt werden.

Benzingaseexplosion mit zehn Verletzten in Temeschburg

Sonntag morgens trug sich bei der Benzintankstelle in der Temeschburger Fröblgasse eine Explosion zu, die 10 Verletzungen zur Folge hatte. Während des Füllens eines Autobusses näherte sich ein Fahrgast mit einem brennenden Zündholz dem Fahrzeug, weshalb die

Benzingase explodierten. Im Fahrzeug befanden sich Anhänger eines Sportklubs, die Hals über Kopf flüchteten und dabei Verletzungen erlitten. Das Feuer konnte noch im letzten Augenblick durch den Fahrzeuglenker Ferdinand Schulz, der selbst Brandwunden erlitt, gelöscht werden.

Benachteiligte Frauen konnten nicht abstimmen

Wie aus Benaheim gemeldet wird, war es den Frauen, trotzdem man sie in die Wählerliste aufnahm, nicht ermöglicht, ihre Stimmen abzugeben. Was nämlich die Fahrt nach Lovrin erfolgte, wurde ganz einfach ausgetrommelt, daß die Frauen und auch die Männer in Vorbehalt zuhause bleiben müssen. Demgegenüber konnten die Befahrer

Frauen zur Urne schreiten. Daß es so zahlreiche ungünstige Stimmen gab, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß in der Kabine ziemlich finster war, viele nicht lesen konnten und so alle erhaltenen Stimmzettel in den Briefumschlag steckten. Zur Senatswahl ist nur der Kandidat Kühlbürger gefahren.

Schweineausfuhr für Protektorat Böhmen-Mähren besonders rentabel

In den letzten zwei Wochen haben die Preise sowohl für lebende, wie auch für geschlachtete Schweine stark angezogen. Unser Schweineexport richtet sich gegenwärtig hauptsächlich nach Deutschland, das fixe Einkaufspreise festgesetzt hat. Nun hat sich eine günstigere Möglichkeit für den Export ergeben. In Prag und im Protektoratsgebiet sind nämlich die Einkaufspreise im Markt dieselben, wie im Reich. Da jedoch ein Markt gleich 10 Tschekotrone ist, im Clearingverkehr jedoch für die Tschekotrone 4.65 Lei gezahlt werden,

kann im Protektoratsgebiete ein um mehr als 10 Prozent höherer Preis erreicht werden, als im Reich selbst. Dies ist der Grund, daß sich die Inlandspreise für Exportschweine stark gebessert haben und für Exportware schon 29, ja 30 Lei pro Kilogramm Lebendgewicht gezahlt werden. Das ist auch der Grund, daß gegenwärtig die Ausfuhr von lebenden, geschlachteten Schweinen und Speck, sowie Fett fast ausschließlich nach den Protektoratsländern geschieht.

Argentinien meldet reiche Weizenernte

Buenos Aires. Auf Grund des Durschergebnisses veröffentlicht das Landwirtschaftsministerium die dritte diesjährige Getreide- und Weinsaaternteerschätzung. Ihr zufolge stellt sich die diesjährige Weizenernte auf 9.15 Mill. t, Weinsaaternte auf 1.41 Mill. t. Nach dieser Schätzung ist die Weizenernte um 0.45 Mill. t größer als nach der letzten Schätzung. Die gemessene Weizenmenge ist erheblich größer als der Durchschnitt der Weizenernten des letzten Jahres (5.99 Mill. t) und des letzten Jahrzehnts (6.27

Mill. t). Die Nachricht von dem hohen Ernteertrag der argentinischen Weizenbauer dürfte vermutlich den Weltmarktpreis für Weizen erneut absinken lassen.

70 Joch Feld in Benaheim unter Wasser

Zufolge des andauernden Regens der letzten 2 Wochen wurden 70 Joch Feld unter Wasser gesteckt und ist eine längere Zeit nötig, bis das Wasser verschwindet und die Felder durchgearbeitet werden können.

Schweinepreise nehmen zu

Aus Benaheim wird mitgeteilt, daß die Schweinepreise bei Lebendvieh ganz besonders emporgeschossen sind und heute bereits 32 Lei pro Kg. gezahlt werden. Aus der Gemeinde werden täglich 1—2, manchmal auch mehr Waggons Schweine abtransportiert.

Griechenland beruft 7 Jahrgänge ein

Athen. Das griechische Kriegsministerium hat gestern 7 Jahrgänge einberufen. Angeblich handelt es sich nur um die Ausbildung dieser Reservisten.

Banater Geldmarkt

In den letzten Wochen ist auf dem Banater Geldmarkt eine lebhaftere Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Der Einlagestand der Banken ist wieder im Steigen begriffen. Bei den Banken laufen bereits viel Ansuchen um Kredite ein, welche durch die Geldinstitute im Verhältnis, insbesondere so weit sie kurzfristig sind, günstig erledigt werden.

den Abhebungen größeren Stils die in den politischen Ereignissen ihre Erklärung haben, trat im Einlagestand der Banken keine Verriinerung ein und die zeitweilig behobenen Gelder kehrten auch bei den Großbanken bald wieder zurück. Eben dieser hohe Stand der Spareinlagen verlegte die Banken in die Lage, ihren Kreditskontokorrent bei der Nationalbank wesentlich zu reduzieren, so daß der Diskontostand der Nationalbank von 2973 auf 1906 Millionen Lei gesunken ist.

Kleine Anzeigen

1. Zeile das Wort, fettgedruckt 2 Zeilen, kleinste Anzeige 15 Zeilen. Der Preis ist vorauszubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratolomau 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Adressbriefe sind Rückporto beizulegen.

Weiß & Götter

Arad:

„Eberhardt-Pflug“ mehr Bausparung!

Schleppfräse wird gesucht bei Nikolaus Wam, Neuarab, Haltergasse Nr. 47.

Ein „B“ und ein „C“ Klarinette, beide in gutem Zustande, zu verkaufen bei Nikolaus Wam, Sangu 300.

Repräsentationsfähige, deutsche Dame (gute Erscheinung) mit rumänischer Sprachkenntnis im Alter von 35-40 Jahren als Leiterin eines reichen, vornehmen Hauses zu einem alljährlichen Sommerurlaub nach Italien gesucht. Zur Verrichtung der häuslichen Arbeiten ist Dienstpersonal vorhanden! Angebote mit Lichtbild sind unter Umschlag „Vornehmer Haus“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Seit 1938 Dreifachgarnitur, Selbstwandler, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Wam Dumale, Sibada Nr. 152, Sub. Wam.

Seit 1938 Dering-Binder No. 3 in gutem Zustand zu verkaufen, Johann Weismüller, Josefadorf No. 68, Sub. Trinitat-Lotzental.

Deutsche Frau wird als Nichte zu 1. Wochen altem Knaben gesucht. Adresse: Josef Finster, Aradul-nou Sosea Banatulul 193.

Reben- und Baumspritzen

beste Garantie-Ware
EBERHARDT-PFLUGE

und Bestandteile, Treibenmühlen, Maisrebler etc. Alles in bester Garantie-Qualität, zu billigen Preisen empfiehlt: „HELDAU“, H. Gendrich Arad, Str. Mircea Stanescu No. 9.

Einladung

Die Haus „A. G. Krab“ wird ihre ordentliche Hauptversammlung am 25. Juni 1.3. 1939, mittags 11 Uhr in: eigenen Lokale, Str. Stefan Micu Pop Nr. 9, abhalten, wozu die Mitglieder herzlich eingeladen sind.
Zugewandlung: 1. Bedienung großer Aktionäre zur Beglaubigung des Protokolls der Generalversammlung, 2. Einreichung des Verwaltungsjahres- und Rechenschaftsberichts über das Geschäftsjahr 1938 & Festsetzung der Schlussrechnung des 1938 und Festsetzung der Vermögens- und Verlustrechnung, 3. Wahl der Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsmitglieder.

Platz der 31. Dezember 1938: Aktionäre: Sosea bei 800, Sangu bei 150.000, Sangu bei 145.700, Verlust bei 10.000, Sangu bei 624.000, Sangu bei 200.000, Sangu bei 200.000, Sangu bei 5077, Sangu bei 7000-11.077, Sangu bei 412.950, Sangu bei 624.000, Verlust und Gewinn per 31. Dezember 1938: Verlust: Sosea bei 21.000, Sangu bei 17.707, Sangu bei 2940, Gewinn: Sangu bei 1167, Verlust von 1937 bei 40.979, Sangu bei 64.000, Gewinn: Sangu bei 64.000, Verlust bei 30.000, Sangu bei 64.000.
Krab, am 31. Dezember 1938.
Der Verwaltungsrat.
Der Aufsichtsrat.

Sonntags-Sport

A-Liga

UDR—Gloria 2:1 (2:1). Arab. Auf eigener Bahn mußte sich Gloria schlagen lassen, da ihre Stürmerreihe vollständig verlagert hatte. Schon in der 9. und 13. Minute der ersten Spielhälfte schossen die Reschizaer ihren Sieg bedeutenden Tor.

Ripensia—Chinezul 7:3 (2:1). Temeschburg. Nach den letzten Ergebnissen Chinezul-Mias hoffte man, daß diese Mannschaft auch diesmal wenigstens ein Unentschieden erzielen u. der Auscheidungsgesfahr entgehen wird, doch ist jetzt die Enttäuschung um so größer und erbitterter. Durch diese große Niederlage ist Chinezul aus der A-Liga ausgeschlossen und nur noch eine Hoffnung ist, daß — wie verlautet — die A-Liga auf 16 Truppen erhöht wird.

URCF—Sibentus 1:0 (1:0). Bularsch. Mit Reserven mußten die Arbeiter sich in die Hauptstadt begeben und ein Sibentus-Sieg wäre keine Überraschung gewesen. Das Spiel verlief im Zeichen eines harten und spannenden Kampfes, welchen Kampf dann URCF verdient gewonnen hat.

Victoria—Sportul Studentesc 4:2 (2:0). Bularsch. Nach einem prächtigen Spiel gewann die Klausenburger. Es liefen Match gegen die Studenten der Hauptstadt.

Etricolor—Carpati 4:0 (2:0). Bloeft. Zuhause ist Etricolor immer gefährlich, dieser Sieg aber half den Bloeftern doch nichts mehr, um in der

A-Liga verbleiben zu können.

Rapid—Venus 4:1 (2:1). Bularsch. (Samstag.) Große Überraschung. Mit einem prächtigen Spiel ist Rapid der Auscheidung entgangen und Venus hat ihre „Unbesiegbare“ den Eisenbahnern gegenüber nicht halten können.

Stand der A-Liga: 1. Venus, 2. URCF, 3. Ripensia, 4. UDR, 5. Rapid, 6. Victoria, 7. Carpati, 8. Sibentus, 9. Sportul Studentesc, 10. Chinezul, 11. Etricolor, 12. Gloria. — Mit dem gestrigen Sonntag sind die Spiele der A-Liga beendet, außer dem Treffen Ripensia—Carpati, die noch ein Spiel in Temeschburg ausgetragen haben. Wenn Ripensia gewinnt — an was man nicht zweifelt —, gelangt sie an den 2. Platz. Die drei letzten Mannschaften in der Tabelle aber werden ausscheiden, — wenn die A-Liga nicht in 16 Truppen erhöht wird.

B-Liga

Großwardein: URCF—CNO 2:0 (0:0).

Großwardein: Starvinta—Mures 3:1 (2:1).

Bugoch: Bularsch—CFR Simeria 3:1 (1:1).

Suden: Mineral—Craiovan 2:0 (1:0).

Krader Bezirksmeisterschaft

Titanus—Galana 15:0 (7:0). Neuarab. Sage und Schreibe: fünfzehn Goals schossen die Neuaraber und sie haben keinen einzigen bekommen. Wie

man sieht, war die Galer Mannschaft den Neuarabern kein Gegner.

Etricolor—Unirea 3:1 (0:1).

CFR—Transilvania 4:1 (2:1).

Intelegerea—Crtiana 1:0 (1:0).

Ausscheidungsspiele

Temeschburg: Etricolor—Mefertias (Berjamosch) 9:0 (4:0).

Reschiza: URCF—CS Sosea 5:2 (3:1).

Temeschburger Freundschaftsspiele

Frattella—Bularsch 3:0 (2:0).

Chinezul 2—Banatul 3:2 (1:0).

S. Begir—Bularsch 2 4:3 (2:1).

Rabina—CFR 1:1 (1:0).

Politehnica—Patria 3:1 (1:1).

Sportfest in Trauman

Der Kreis „Hede“ veranstaltete am Sonntag in Trauman ein aufsehendes Sportfest, zu welchem sich zahlreiche Teilnehmer aus den Dörfern genannten Kreises eingefunden haben. Zu den Einzelheiten kommen wir in nächster Folge zurück.

Ausland

Belgrad: Italien—Jugoslawien 2:1 (1:0).

Ung. Landesmeisterschaft: Neupest—Kemeti 4:0, Franzstadt—Phobus 9:1, Hungaria—Kleinpest 4:2, Elektromos—Bocskai 7:1, Spolnai—ESE 3:0, Budafot—Juglo 3:1.

25 Jahre Zwangsarbeit im Österrischen Mordprozess

Die Temeschburger Kriminaltafel hat den Österrischen Mordprozess Johann Barany, der seinen Brotgeber Thomas Spata während der Hefarbeit erschlug, wegen vorläufigen Mordes zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Wegen Anstiftung zum Mord wurde die Gattin des Opfers Anna Spata zu 5 Jahren Kerker, seine Mutter Elena Spata zu drei Jahren und sein Sohn Georg Spata zu zweieinhalb Jahren Kerker verurteilt.

Muttermörder vom Blitze getötet

In dem Dorfe Tzotica (Boschnien) spaltete der 32-jährige Wirtupa im Verlaufe eines Wortwechsels seiner 65-jährigen Mutter mit einer Hacke den Schädel. Als der Mörder über den grauenhaften Tat die Flucht ergreifen und das Haus laufend verlassen wollte, wurde er von einem Blitz auf der Stelle getötet.

Englisches Jagdflugzeug mit 100 Stundenkilometer

London. Die englische Presse berichtet, daß das Luftfahrtministerium über ein Jagdflugzeug verfügt, das beim wagenrechten Flug eine Stundengeschwindigkeit von 830, beim Sturzflug aber 1100 Kilometer erreicht.

Wenn Sie in die Ferien fahren

*) ist ein hell- oder dunkelfarbiges Trachtenkleidchen von unschätzbarem Wert. Ob Sie es striden oder häkeln, ob es einfarbig sein soll oder mit lustigen Blumen und Ranken bestickt, — immer ist Ihnen Beyer-Band 400 „Trachtenkleidchen“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig) ein ausgezeichnetes Berater. Seine vielen hübschen Modelle sind zum Teil farblich wiedergegeben und zeigen Ihnen gleich die wirkungsvollsten Farbensammlungen. Genauer Beschreibungen, Arbeitsproben oder naturgroße Stickmuster unterstützen Sie bei Ihrer Arbeit die so unbedingt gut gelingen muß. Das nützliche Heft, dem auch ein großer Schnittmusterbogen beiliegt, ist in allen einschlägigen Geschäften für 80 Hg. erhältlich.



Sepp M-z, Neupamat. Die Art und Weise ist verschieden. Ein Fachmann sagt uns: Gurken bekommen allwöchentlich einen Düngerguß. Mancher entwirft die jungen Pflänzchen über dem zweiten oder dritten Blatt und später nochmals über dem vierten. Die Ranken sollen nicht durcheinander wachsen. Zu dichtes Gewirrt erfährt ein Auslichten. Nach genügend starken Anlauf der Ranken nimmt man die Triebe nochmals bis auf das zweite Blatt nach der Frucht zurück.

Frang M-z, Vertlanosch. Wir haben feinerzeit ja ausführlich geschrieben, daß mit dem 1. April 1939 die Konsumtage von 75 Banl nach 1 Liter Wein, sowie die Tage von 1.50 Banl nach einem Defalitergrad Trester- und Treber Schnaps aufgehoben wurde. Ebenso wurde mit diesem Tag die Umsatzsteuer auf Wein und Scharap aufgehoben. Diese Tage werden aber noch weiter eingehoben nach dem Vorrat an Weinen und Schnapsen, die aus der Ernte vor 1939 stammen. Zu diesem Zweck werden die Agenten der Alkohol-Monopol-Verwaltung die am 1. April vorhandenen Schnapsvorräte feststellen. Durch die Aufhebung der Konsumtage und der Umsatzsteuer nach Wein, sowie der Steuer nach Alkohol für Trester- und Treber Schnaps und aller anderen Lizenzen, wird der Verkehr des Weines und der genannten Schnaps ohne jene Formalität frei.

Josef S-z, Tschamad. Gemüseraupen sind die schlimmsten Schädlinge bei allen Rohpflanzen. Diese Raupen entwickeln sich aus Eiern, die von Schmetterlingen gelegt werden. Und deshalb schätze man sich schon vor diesen Rohschmetterlingen, indem man Tomatenpflanzen zwischen die Blumenkohl-, Rottkohl- und Weißkrautbeete legt; der strenge herbe Geruch der Tomatenblätter vertreibt die Schmetterlinge.

Lustiges

Alte Rekruten

Unteroffizier Brandt faucht. Zwanzig Hektoliter Rekruten stehen vor ihm, ältere Männer durchwegs, die in wenigen Tagen viel — sehr viel sogar — zu lernen haben.

„Wir fangen also mit dem Gewehr 98 an“, beginnt er seinen Vortrag. Das Gewehr 98 besteht aus dem Kolben, dem Schaft, dem Lauf, der Visiervorrichtung und dem Schloß. Wenn wir nun so einen Lauf nehmen, ihn gegen den Himmel halten und hindurchblicken, was sehen wir da?“

Der Unteroffizier guckt den Schützen Kalmus an. Kalmus nimmt die Haken zusammen und sagt: „Den Himmel!“

Dem Unteroffizier kribbelt's den Rücken herunter. Aber er beherrsicht sich. „Nicht nur den Himmel“, fährt er fort, „an der Innenseite des Laufes sind deutlich die sogenannten Ringe zu erkennen. Das sind die dazu dienen, das Geschloß in Drehung um seine Längsachse zu verfeinern. Haben Sie das verstanden?“

„Natürlich“, sagt Kalmus. Der Unteroffizier aber scheint's nicht zu glauben. „Wirklich?“ fragt er, „was sind Sie denn von Beruf?“ Kalmus nimmt — nunmehr zum dritten Male — die Haken zusammen und antwortet: „Büchsenmachermeister, Herr Unteroffizier.“

Das radioaktive Mineralwasser CACIULATA
Ist empfohlen bei Behandlung von Nieren-, Leber-, Blasen- und Arterienkrankungen, wie auch Schlaganfällen. Bestellungen bei den
Hauptvertriebsstellen:
Calimanesti-Caciulata
Station Bibia, jäh. Balnea und bei Titu Soneca S. A. Krab, Str. Mihail Eminescu 16.

MASSEY-HARRIS
Garbenbinder-
Mähmaschinen
Kleines Modell, mit Fettbeschmierung und in Vollstahl laufendem Getriebe, auf Wunsch mit Rollenbremse, sind angekommen und können vom Lager zu vorteilhaften Preisen und günstigen Bedingungen geliefert werden. Ständiges Lager in original Massey-Harris-Gehäusen.
Generalvertretung:
Industria-Economia H. G. für Bau- und Gewerbe
Zemischburg 4, S. Bratolomau Gasse 24. Telefon 43-57.

Wenn Sie nach
**NORDAMERIKA
CANADA
MITTELAMERIKA**
reisen wollen, so wenden Sie sich an die
**Hamburg-Amerika
Linie**
Es reisen bequem, schnell und billig
Hamburg—Amerika-Linie
G. A. R. Vertretung: Reichle & Schuler, Krab, Sub. Regina Str. Nr. 24, Tel. 15-31.

**In vier Jahren
neun Kinder**
Die 36-jährige Frau Josephine Riffard in Niederwels (Buzenburg) hat in diesem Jahre mit der Geburt von neun Kindern in gewissem Sinne einen Rekord aufgestellt. Es ist das vierte Zwillingpaar, das sie im Laufe von vier Jahren geboren hat. Vor fünf Jahren brachte sie ihren Kellchen zur Welt und in den folgenden Jahren regelmäßig Zwillinge. Die Familie Riffard hat also neun Kinder unter vier Jahren.